

Ehrenamtliche Pflegebegleiterinnen und Pflegebegleiter

Ausgangslage:

Am 13.12.2019 hat der Kreistag das Kreientwicklungsprogramm WAF2030plus verabschiedet. An der Ausarbeitung des Kreientwicklungsprogramms waren unterschiedliche Expertinnen und Experten beteiligt, z.B. Vertreterinnen und Vertreter des Kreises, der Städte und Gemeinden, der im Kreistag vertretenen Parteien, Träger und interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Gemeinsam wurden Maßnahmen erarbeitet, um den zukünftigen Herausforderungen zu begegnen. Dazu zählt u.a. die Maßnahme FL 12: Initiierung des niedrigschwelligen Angebotes „Pflegebegleiter“

Zielgruppe:

Pflegende Angehörige im Kreis Warendorf

Zielsetzung:

- Unterstützung und Begleitung pflegender Angehöriger
- Entspannung und Stabilisierung der häuslichen Pflegesituation
- Erhalt der Pflegemotivation und Stärkung des häuslichen Pflegearrangements
- Vermeidung/Verzögerung einer vollstationären Versorgung
- Verstärkte Inanspruchnahme von Hilfsangeboten
- Erhalt/Verbesserung des gesundheitlichen Zustandes der Pflegenden

Bedarfsanalyse:

Die Pflege hilfsbedürftiger Menschen im ambulanten Bereich wird überwiegend von Angehörigen und weiteren Privatpersonen übernommen. Nach Angaben des statistischen Bundesamtes (2018) werden von den insgesamt 3,4 Millionen Pflegebedürftigen in Deutschland 2,6 Millionen Menschen von Angehörigen im häuslichen Umfeld versorgt. Lediglich ein Drittel dieser Fälle nimmt zusätzlich noch professionelle Hilfe in Anspruch.

Auf der Basis der Pflegestatistik 2019 sind für den Kreis Warendorf sind die Daten ähnlich. Hier beträgt der Anteil der professionellen ambulanten Pflege ca. 35 %.

Es ist davon auszugehen, dass diesen Pflegebedürftigen mindestens je ein pflegender Angehöriger gegenübersteht.

Viele Angehörige übernehmen die Pflege für einen sehr langen Zeitraum und unter persönlichem Einsatz. Sie stellen sich einer enormen Belastung und Herausforderung. Häufig stellen sie ihre persönlichen Bedürfnisse zurück und laufen daher Gefahr, selbst zu erkranken. In vielen Fällen ist dieses auf mangelnde Informationen bezüglich zustehender finanzieller oder auch entlastender Hilfen zurückzuführen. Ein weiterer Grund ist vielfach auch die fehlende psychosoziale Unterstützung.

Vorhaben:

Die Implementierung der Pflegebegleiterinnen und -begleiter soll im gesamten Kreisgebiet erfolgen. Eine Kooperation des Kreises Warendorf mit den Städten und Gemeinden ist hierbei erforderlich, da der direkte Kontakt zu den Ehrenamtlichen und auch zu den pflegenden Angehörigen vor Ort stattfindet und auch im weiteren Verlauf hier koordiniert wird. Zur Gewinnung und weiteren Beschäftigung von Ehrenamtlichen ist eine stabile Organisationsstruktur mit einer qualifizierten hauptamtlichen Fachkraft erforderlich. Die freiwilligen Pflegebegleiterinnen und -begleiter benötigen eine verlässliche und fachliche Unterstützung, die dauerhaft gewährleistet ist. Auch die ersten Kontaktaufnahmen zwischen den Ehrenamtlichen und den Familien müssen individuell begleitet werden.

Im Anschluss arbeiten die Ehrenamtlichen bei den pflegenden Angehörigen selbstorganisiert. Terminabsprachen und Art der Kontakte (telefonische/persönlich) werden nach Bedarf vereinbart.

Pflegebegleiterinnen und Pflegebegleiter:

Die Ehrenamtlichen unterstützen die Pflegenden im häuslichen Bereich dabei, die Pflegesituation als realisierbar und auch befriedigend zu erleben. Sie bieten selbst keine Entlastungsangebote an, sondern stehen den Angehörigen als Gesprächspartnerinnen und -partner zur Verfügung und helfen bei der Klärung von Problemlagen, bei Fragen der Alltagsgestaltung mit den pflegebedürftigen Personen und unterstützen gleichzeitig die Selbstorganisation der Angehörigen in der herausfordernden Situation. Sie vermitteln in den Gesprächen ihr Wissen über lokale Hilfs- und Beratungsangebote, unterstützen die Familien bei der Organisation von professionellen Diensten und stellen gegebenenfalls die Kontakte her.

Zur Vorbereitung auf die Begleitungen nehmen die ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleiter im Vorfeld an einer (Online-)Schulung teil.

Gewinnung von Ehrenamtlichen und pflegenden Angehörigen:

- lokale Pflege-Netzwerke
- Quartiersarbeiter
- Medien
- Flyer
- Infoveranstaltung
- Pflegedienste
- Selbsthilfegruppen
- Religiöse Gemeinschaften
- Vereine